

Konstanz und Basel nicht befriedigt worden. Da trat als Reformator **Martin Luther** auf.

Luther war geboren zu Eisleben am Martinsabend den 10. November 1483. Von seiner Herkunft erzählt er: „Ich bin eines Bauern Sohn; mein Vater, Großvater, Ahnherr sind rechte Bauern gewest. Hernach ist mein Vater gen Mansfeld gezogen und dasebst ein Bergbauer worden.“ Der Vater hieß Hans Luther und wohnte anfänglich im Dorfe Mähra unweit Saßungen, dann in Eisleben, darauf in Mansfeld. Luther besuchte als Knabe die Schule zu Mansfeld; in seinem 14. Jahre wurde er nach Magdeburg zu den Franziskanern in die Schule geschickt, „da man die Kinder wie Vögel in Vogelbauern hielt und ihnen keine Ergöhung gönnte“; im 15. Jahre kam er nach Eisleben auf die Schule (Kurrentschüler). Dort nahm ihn Frau Cotta ins Haus, „dieweil sie um seines Singens und herzlichens Gebets willen in der Kirche Zuneigung zu ihm trug“. 1501 bezog er die Universität Erfurt. Damals bekam er zuerst eine vollständige lateinische Bibel in die Hand. 1505 wurde er Magister und hielt philosophische Vorlesungen. Aber/besorgt um seine Seligkeit, erschüttert durch den plötzlichen Tod eines Freundes und die Stimme des zürnenden Gottes im Gewitter, ging er in demselben Jahre (gegen den Willen der Eltern) ins Kloster zu den Augustinern. „Wahr ist es“, sagt er selber, ein frommer Mönch bin ich gewesen und hab' streng meinen Orden gehalten. Ja ich hätte mich, wo es länger gewährt, zu Tode gemartert mit Beten, Fasten, Wachen, Trieren. Dennoch war ich traurig und betrübt“. 1507 wurde er Priester. Er las im Kloster eifrig die Bibel und die Kirchenväter, vorzüglich den Augustinus. Seine Gewissensanfechtungen konnten durch die härtesten Bußübungen nicht gestillt werden. Doch brachte Staupitz, der Vorgesetzte des Ordens, dem gelehrteten und ernstlichen jungen Mönche Trost, und ein alter Klosterbruder richtete sein krankes Herz auf durch das Wort des Apostels Paulus, daß der Mensch ohne Verdienst gerecht werde vor Gott durch den Glauben. 1508 wurde Luther auf Empfehlung seines Vorgesetzten Professor an der (1502 von dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen gegründeten) Universität Wittenberg. 1511 machte er in Klostergeschäften eine Reise nach Rom; sie überzeugte ihn, daß eine Kirchenverbesserung nötig sei. In seinen Vorlesungen über Bücher der heiligen Schrift wie in seinen schlichten und praktischen Predigten in der Stifts- und Schloßkirche und in seiner Seelsorge als Vikar der Augustinerklöster in Thüringen und Meissen suchte er allenthalben mit dem göttlichen Worte zu dienen. Doch hielt er an allen Ordnungen der römischen Kirche noch mit heiligem Eifer fest.

2. Er griff in 95 Thesen, die er am Allerheiligenabend, 31. Oktober 1517, an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug, zunächst den Ablasshandel an, welchen der Dominikanermönch Teßel betrieb.

Für Geld zu frommen Zwecken ließ der Papst im Ablass schwere kirchliche Bußungen und göttliche Strafen nach, welche von dem der Schuld ledig gesprochenen reuigen Sünder hienieden oder im Fegefeuer noch abzuhäßen wären. Die Ablasskrämer aber befräkten das unwissende Volk in dem Irrtume, für Geld Erlaß der Sünden selbst erlangen zu können. Luther ward zornig über die Verführung seiner Weichtünder durch den Ablasskrämer Teßel, der an der Grenze in Züterbogl das rote Ablasskreuz mit des Papstes Wappen errichtet und gepredigt hatte, „wenn einer Geld in den Kasten legt für eine Seele im Fegefeuer, so führe die Seele heraus gen Himmel; es wäre nicht not, Reue noch Leid oder Buße für die Sünde zu haben, wenn

sein
gab
Jungler
od
Luther
war
von
saw
lar
Lucas
nach
Wann
Palatin